

Dieser David war ein Goliath

Autor(en): **Lettau, Marc**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **47 (2020)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dieser David war ein Goliat

- 4 Briefkasten
- 6 **Schwerpunkt**
Der neue Mobilfunkstandard 5G
befeuert leidenschaftliche Debatten
- 10 **Reportage**
Sommerliche Visite in La Brévine,
dem eisigsten Dorf der Schweiz
- 13 **Politik**
Sollen Konzerne für Schäden haften,
die sie im Ausland anrichten?
- 16 **Literaturserie**
Charles-Albert Cingria, der
Velo fahrende Schweizer Dichter
- Nachrichten aus Ihrer Region
- 17 **Kultur**
Streaming statt Kino: Schweizer Filme
werden im Ausland greifbarer
- 20 **Gesellschaft**
Die Schweiz reibt sich an ihren
kolonialistischen Abenteurern
- 23 **Sport**
Hürdenläuferin Léa Sprunger
schreibt Sportgeschichte
- 24 **Schweizer Zahlen**
- 25 **ASO-Informationen**
- 28 **news.admin.ch**
- 30 **Gelesen / Gehört**
- 31 **Herausgepickt / Nachrichten**



Zugegeben, er ist kaum zu erkennen, der in Bronze gegossene Herr auf der Titelseite der neusten «Revue». Er wird hier gerade ziemlich kalt geduscht, respektive mit Hochdruck gereinigt. Nötig wurde dies, weil Demonstranten die Statue in Neuenburg zuvor mit blutroter Farbe verschmiert hatten. Ganz sauber wird David De Pury (1709-1786), der hier auf dem Sockel steht, dennoch nie wieder. Zwar hatte der wirtschaft-

lich höchst erfolgreiche Auslandschweizer seiner Heimatstadt Neuenburg ein immenses Vermögen vermacht. David war punkto Finanzen ein Goliat. Darum die Statue. Seit aber ins breite Bewusstsein gedrungen ist, dass De Pury einen wesentlichen Teil seines Vermögens als Sklavenhändler verdiente, hat sich das Verhältnis zu ihm merklich abgekühlt. Darum die Farbbeutel.

De Pury steht für jene Entrepreneurs, dank deren die Schweiz zeitweilen zur «Kolonialmacht ohne Kolonien» wurde. Neu ist das zwar überhaupt nicht. Aber die weltweit geführte «Black Lives Matter»-Debatte hat in der Schweiz auch dieses geschichtliche Kapitel verstärkt ins Blickfeld gerückt, wie wir in diesem Heft aufzeigen (Seite 20).

Ist das nicht ärgerlich, weil einmal mehr am Lack der Schweiz gekratzt wird? Nein, es ist heilsam: Eine Gesellschaft, die in der Lage ist, frühere Fehlleistungen zu erkennen, ohne daran gleich zu zerbrechen, kommt weiter. Ein Beispiel dafür: Wenn die heutige Schweiz so sehr – und oft so erfolgreich – auf Ausgleich und Kompromiss setzt, dann ist das auch gut verarbeitete Erinnerung an die Fehler und die eingeschlagenen Schädel von gestern.

De Pury & Co. schärfen zudem unser Bewusstsein dafür, was der Historiker Bernhard C. Schär in einem Satz zusammenfasst: «Die Schweiz findet und fand nie nur in der Schweiz und in Europa statt.» Gerade die Fünfte Schweiz dürfte gut verstehen, worauf der Historiker anspielt: Schweiz ist zuweilen überall. Oft im Guten. Manchmal halt auch im Schlechten.

Wie aktuell die Aussage «die Schweiz ist überall» ist, dokumentiert die «Konzernverantwortungsinitiative», über die wir am 29. November 2020 abstimmen dürfen (Seite 13). Im Mittelpunkt der Abstimmungsdebatte steht die Frage, ob Schweizer Konzerne für Schäden an Mensch und Umwelt haften sollen, die sie anderswo in der Welt verursachen.

Sehr viel anders als die Frage, ob David De Pury sein Vermögen auf vertretbare Weise verdient hat, ist diese Abstimmungsfrage nicht. Aber anders als während seiner Epoche stehen die international agierenden Konzerne von heute unter scharfer Beobachtung der Zivilgesellschaft.

MARC LETTAU, CHEFREDAKTOR

Titelbild: Das Denkmal des Neuenburger Sklavenhändlers David De Pury wird nach einem Farbenschlag gereinigt. Foto Keystone

Herausgeberin der «Schweizer Revue»,
dem Informationsmagazin für die Fünfte Schweiz,
ist die Auslandschweizer-Organisation (ASO).

